

BAD DOBERAN



FOTO: JÜRGEN JAHNCKE

Auf der Walz
Werner Wiebe (80)
aus Mecklenburg
erzählt. Seite 10



IHRE REDAKTION

Redaktion: 0381/365 410
Leserservice: 0381/38 303 015
Anzeigen: 0381/38 303 016

GUTEN TAG LIEBE LESER



Von Lennart Plottke

lennart.plottke@ostsee-zeitung.de

Harakiri auf dem Gehweg

Viel hat gestern Morgen in Sievershagen nicht gefehlt – um ein Haar hätte der gelbe Lieferwagen den Rollator-Fahrer übersehen und den Mann einfach überfahren. Doch nicht etwa auf der Rostocker Straße – sondern mitten auf dem Gehweg! Nun kennen wir das alle: Der Post- und Paketzusteller steht halb rechts auf der Fahrbahn, der Verkehr drängelt sich (im besten Fall) am Hindernis vorbei – da sind Staus und Ärger vorprogrammiert. Und ja: Auch der Fahrer ist nicht zu beneiden – gibt es doch allzu selten eine günstige Stelle, um das Auto kurz zu parken und die Lieferungen einigermaßen stressfrei an die Frau oder den Mann zu bringen. Aber deshalb mit mehr als 40 Stundenkilometern über den Bürgersteig zu brettern und dabei Fußgänger in Gefahr zu bringen – das geht wirklich zu weit!

Aktuell wird deutschlandweit heiß über E-Roller auf Geh- oder Radwegen diskutiert – von Post-Transportern ist dabei aber keine Rede!

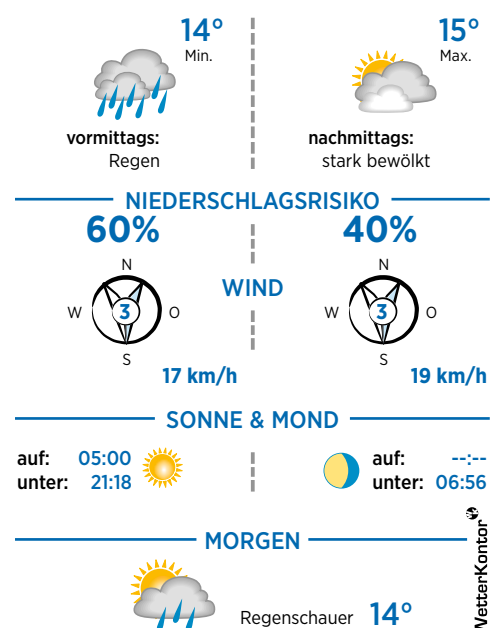
GESICHT DES TAGES



Vor drei Jahren begann Florian Jendrnys die Mitarbeit in der Freiwilligen Feuerwehr Rerik. Der Oberfeuerwehrmann steht jetzt vor der Ausbildung zum Maschinisten. Er unterstützt auch jetzt schon den Gerätewart, muss nun aber erst seine Ausbildung abwarten, bis er noch mehr im Ehrenamt absolvieren kann. Der ausgebildete Metallbauer ist handwerklich sehr begabt, wie seine Kameraden bestätigen. Deshalb wird seine Arbeit in der Wehr gebraucht. Die Feuerwehr ist auch immer dabei, wenn die Stadt Rerik oder das Deutsche Rote Kreuz Veranstaltungen durchführen. Das passiert meist an den Wochenenden, wenn andere ihre Freizeit genießen. Der 38-jährige Vater eines Sohnes arbeitet im Stahl- und Metallbau in Wendelstorf, was in der Nähe von Rerik liegt. Zurzeit muss Florian Jendrnys auch privat viel arbeiten, weil die Renovierung des Hauses ansteht.

FOTO: SABINE HÜGELLAND

LOKALES WETTER



100 Jahre Kino in Bad Doberan

An drei Standorten wurden bisher Filme gezeigt / Schautafeln erzählen Geschichte / Stummfilmmacht am 25. Mai bildet Auftakt zu Programm

Von Anja Levien

Bad Doberan. 1919 wurde das erste Mal ein Film in einem Kino in Bad Doberan gezeigt. Im Hotel „Erbgroßherzog“ in der Mollistraße liefen Stummfilme. Seit damals gab es drei Kinos in der Münsterstadt. Die Geschichte erzählt der Kino- und Kulturverein auf Schautafeln, die im Kamp-Theater zu sehen sein werden. Mit Projekten und Filmvorführungen wird an 100 Jahre Kino in Bad Doberan erinnert. Los geht es am 25. Mai mit der Stummfilmmacht.

„Wenn der weiße Flieder blüht“ ist der erfolgreichste Film, der in Bad Doberan gezeigt wurde. Das zumindest sagt Helge Rehwaldt, Mitglied im Kino- und Kulturverein. Er und Gerda von Hof haben die Geschichte des Kinos recherchiert. Der



In den letzten 80 Jahren hat es wohl einen Stummfilm in Bad Doberan nicht mehr gegeben.

Torsten Schellin,
Vereinsvorsitzender

82-Jährige kann viel aus eigener Erfahrung und aus Gesprächen mit Zeitzeugen berichten.

„Der Andrang zu dem Film war unglaublich“, erzählt er. Der Film mit Romy Schneider und Götz George kam 1955 in die Ostkinos. Er wurde im heutigen Kamp-Theater sowie parallel im „Lindenhof“ gezeigt. War eine Filmrolle abgespielt, wurde sie in den anderen Vorführungsraum gebracht, erzählt Vereinsvorsitzender Torsten Schellin. Das heutige Rathaus war damals der „Lindenhof“. An einem Nachmittags im Oktober soll der Film wieder in Bad Doberan zu sehen sein.

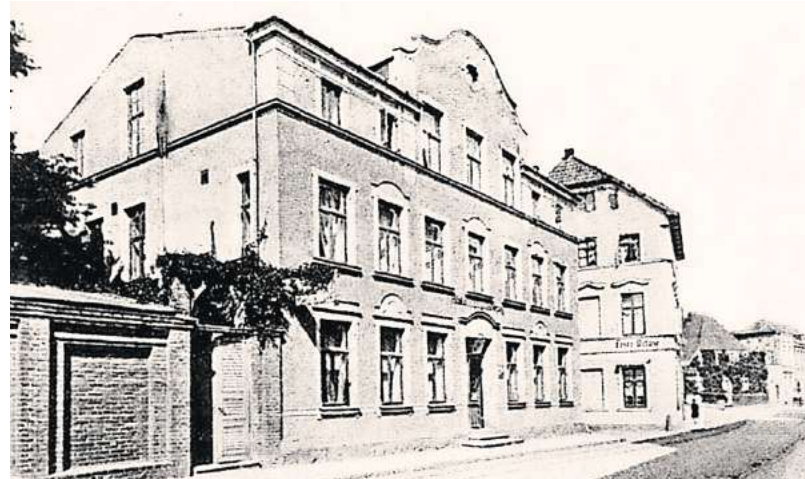
Ab Juli werden zudem bis Jahresende immer am ersten Mittwoch um 17 Uhr im Kamp-Theater, Seve-

rinstraße 4, Filme gezeigt, die in den vergangenen 100 Jahren in der Münsterstadt zu sehen waren.

Gruselfilm mit Livemusik

Der Auftakt zum 100-jährigen Kinobetrieb in Bad Doberan bildet am 25. Mai die Stummfilmmacht. Um 20 Uhr wird „Nosferatu“, ein Gruselfilm aus dem Jahr 1922, präsentiert. Dirk Wüstenberg wird die Vorführung musikalisch begleiten. Als Vorfilm wird der Kurzfilm „Seestadt Rostock“ aus dem Jahr 1928 gezeigt. „In den letzten 80 Jahren hat es wohl einen Stummfilm in Bad Doberan nicht mehr gegeben“, sagt Torsten Schellin.

Für „Nosferatu“ habe sich der Verein bewusst entschieden. „Es ist



Das Hotel Erbgroßherzog in der Mollistraße war von 1919 bis 1935 das erste Kino in Bad Doberan. Hier wurden in einem Saal im Obergeschoss erst Stummfilme, später auch Tonfilme gezeigt.



Seit dem Jahr 2012 engagiert sich der Kino- und Kulturverein Bad Doberan dafür, dass Filme gezeigt werden. Immer mittwochs ist Kinotag im Kamp-Theater.

FOTOS: LENNART PLOTTKE, KINO- UND KULTURVEREIN BAD DOBERAN

Termine 100 Jahre Kino

25. Mai: Stummfilmmacht, 20 Uhr, „Nosferatu“ mit musikalischer Begleitung.

3. Juli: 17 Uhr, „Tartuff“, Stummfilm mit Lucie Höflich aus dem Jahr 1925.

7. August: 17 Uhr, „Blauer Engel“ mit Marlene Dietrich.

4. September: 17 Uhr „Münchhausen“ mit Hans Albers.

14. Oktober: Aula Gymnasium, „100 Jahre Kino – Auf Spurensuche in Bad Doberan“



Lucie Höflich war Stummfilmschauspielerin und lebte auch in Bad Doberan.

die Mutter aller Gruselfilme“, sagt Schellin. Außerdem seien der Markt in Wismar und die Hafensilhouette von Lübeck zu sehen.

Recherche im Kreisarchiv

Welches der erste Film war, der in Bad Doberan gezeigt wurde, hat der Verein bisher noch nicht rausgefunden. Dafür vieles anderes. Helge Rehwaldt war unter anderem im Kreisarchiv und hat den Ostseeboten nach Kinoanzeigen durchgesehen. So wird auf einer Schautafel auch die Originalanzeige vom 6. Dezember 1926 zur Geschäftseröffnung zu sehen sein. „Ich beabsichtige in meinem Lokal ein Lichtspieltheater zu eröffnen unter nachfolgenden Vorsatz, daß ich stets bemüht sein werde, erstklassige Filme zur Verfügung zu bringen und für einwandfreie Vorführung Sorge tra-

ge werde“, gibt B. Rowolt darin bekannt. Das Hotel „Schützenhof“ am Maxim-Gorki-Platz war von 1926 bis etwa 1940 der zweite Kinostandort in Bad Doberan bis Mitte der 30er-Jahre sogar parallel zum Kino in der Mollistraße. „Daniel Permin war Betreiber des ersten Kinos. Er hatte den Gasthof“, erzählt Helge Rehwaldt. Vorführer sei Herr Ludwig gewesen, Klavierspieler Hugo Brandt und „Herr Ohlmann war der Ausrufer“.

Neubau in der Severinstraße

Als der Saal des „Schützenhofes“ zu klein wurde, baute der Nachfolger von B. Rowolt neu. 1941 wurden die Kamp-Lichtspiele am heutigen Standort des Kamp-Theaters eröffnet. Seitdem wurden dort Filme gezeigt.

„Von 1991 bis 1993 gab es kein Kino in Bad Doberan. Filmvorführungen sind uns nicht bekannt“, sagt Torsten Schellin. Seit 2012 engagiert sich der Kino- und Kulturverein Bad Doberan dafür, dass Filme gezeigt werden. Immer mittwochs ist Kinotag. „Zwischendurch war ein Jahr das Ostseekino da, da haben wir mittwochs aber unser Programmkinos gemacht.“

Mehrere Schautafeln werden sich auch mit Lucie Höflich beschäftigen. Die Stummfilmschauspielerin lebte in Bad Doberan. „Sie hat 1918 im Parkentiner Weg 5 ein Haus erworben und bis Mitte der 50er hier gelebt“, sagt Torsten Schellin. „Sie war eine stadtbekannt Persönlichkeit“, sagt Helge Rehwaldt.

ANZEIGE

KiTa-Mangel heute - Schulplatzmangel morgen

Liebe Kühlungsborner, die Stadtvertretung hat sich vor einigen Jahren gegen einen Leistungsträger, der eine zusätzliche KiTa im B-Plan 25 bauen wollte, entschieden.

Obwohl ein Blick in die demografischen Erhebungen gereicht hätte, den dringlichen Bedarf an neuen Plätzen zu erahnen, stand damals das NEIN.

Nachdem die aktuelle Situati-

on jetzt aufgezeigt hat, dass die damaligen Prognosen tatsächlich stimmten, haben sich nun auch alle politischen Gruppierungen entschlossen, das Thema Kita-Erweiterung in ihre Programme (sofern vorhanden) zu nehmen. ENDLICH.

Schade, dass außer uns anscheinend niemand sieht, dass uns mit der aktuellen Kapazitätsplanung der Schulen und insbesondere der unseres Gymnasiums der nächste Notstand bevorsteht.

Engpässe in Kitas sind ein weiteres Anzeichen für die Bautätigkeit und den Zuzug in unser Ostseebad.

Die Lehrkräftebedarfsprognose des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern sieht für den Zeitraum der kommenden drei Jahre eine Verdoppelung des Bedarfs an Lehrkräften. Warum wohl?

Wir, die Mitglieder der Wähler-

gemeinschaft **INITIATIVE ZUKUNFT**, denken jetzt schon an das Kühlungsborn von morgen und haben bereits Handlungsempfehlungen entwickelt.

Fragen dazu?

Am Dienstag, den 21. Mai 2019 treffen wir uns um 19 Uhr zur Öffentlichen Sitzung der Initiative Zukunft in der "Maischolle" - Haltestelle Mitte (ehem. Klatt). Wir freuen uns immer über interessierte Teilnehmer, deren Meinungen und Anregungen .

INITIATIVE ZUKUNFT

Ostseebad Kühlungsborn

Liste 8



3 Stimmen für die Zukunft

Immer einen Schritt voraus!

www.i-z.info